

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 39

Artikel: Der Krieg
Autor: Vallotton, Henri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche

1939
Bern, 30. Sept.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14,
1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans
Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt,
Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co.,
Belp. — Einzelnnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise:
Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25,-
vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-.
Abonenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versi-
cherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-
Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr.
5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für
vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem
Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m.
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60
Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Der Krieg

Wir hatten nicht daran glauben wollen. Er hat uns überrascht. Unsere Seele blutet. In jedem Augenblick denken wir mit Schmerz an die Tausende von Soldaten, die sich gegenseitig vernichten, an die Tausende von Frauen, Kindern und Greisen, die umgebracht werden, während sie doch nichts anderes wünschten, als im Frieden das Leben zu fristen, das Gott ihnen geschenkt hatte. Solange dieses Drama andauern wird, werden wir keine wahre Freude mehr kennen. Dieser Krieg ist der Zusammenbruch unseres Ideals der Zusammenarbeit unter den Völkern und unter den Menschen, getragen von der Eintracht und dem gegenseitigen Vertrauen.

Seit mehr als drei Jahrhunderten, und nachdem sie ihr Blut auf allen Schlachtfeldern Europas vergossen hatten, entschieden sich die Schweizer zur Beobachtung einer umfassenden Neutralität. Durch den Wiener Vertrag von 1815 und die späteren diplomatischen Akten haben die Mächte

ausdrücklich anerkannt, daß diese Neutralität im eigenen Interesse von Europa liege. Sie haben unsere Neutralität garantiert unter der Bedingung, daß wir sie selbst verteidigen. Die Schweiz ist ihren Verpflichtungen strikte nachgekommen, indem sie am ersten Kriegstage ihre ganze Armee mobilisiert hat. Wir wollen nicht daran zweifeln, daß im Geiste der Reciprozität nun auch die Nachbarstaaten ihr Wort halten werden. Sollte aber entgegen aller Erwartung das gegebene Wort gebrochen werden und der Krieg sich über unser Land verbreiten, so würde er uns bereit finden. Wir sind alle bereit! Männer und Frauen, Soldaten und Bürger, Alte und Jungs, sie alle wiederholen diesen feierlichen Schwur:

Ich schwöre, mein Leben für das Land hinzugeben! Lieber den Tod als die Knechtschaft oder die Unehre der Schweiz!

Vive la Suisse! Es lebe die Schweiz! Vivat la Svizzera!